

# Klima-Macher! International 2013

# Wasser

CLIMATE EXPLORERS on Wheels of the Trans-Siberian Railway



[we.learn.it](http://we.learn.it)



## Mitwirkung beim Bau einer Pflanzenkläranlage

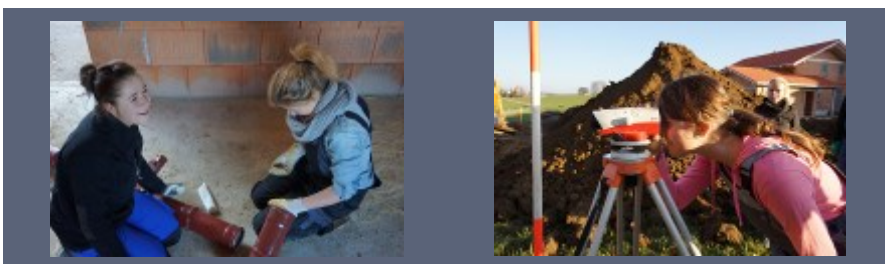
Das Thema, mit dem sich die Mitglieder der China-AG und die Schüler der Mittelschule Nr. 1 in Zhangjiakou/China im Projektjahr 2012/13 beschäftigten, lautete: „Grundwasser, Trinkwasser, Klimaschutz - wie entwickelt sich unsere Beziehung zum lebenswichtigen Element Wasser?“ Hauptsponsor ist die Stiftung Mercator mit Sitz in Essen, von der unsere Schule nun bereits zum dritten Mal ausgewählt wurde. Den Auftakt zur diesjährigen Projektarbeit bildete eine praxisorientierte Veranstaltung, die ganz unmittelbar mit dem Thema Wasser in Zusammenhang stand:

*Traunreuter Realschüler halfen beim Bauen einer Pflanzenkläranlage* (Dokumentation: Video)



<http://www.photoworldwide.de/traunreuter-realschueler-bauen-eine-pflanzenklaeranlage/>

Am 15.11.2012, einem Donnerstagnachmittag, fand für die China AG eine praxisorientierte Veranstaltung statt, die ganz unmittelbar mit dem Thema Wasser in Zusammenhang stand: die Mithilfe beim Bau einer Pflanzenkläranlage auf dem Hof von Herrn Alois Wimmer in Reichsberg. Ein gewöhnlicher Anschluss an die Kanalleitung war für das Anwesen nicht möglich. Unter fachkundiger Anleitung von Herrn Dr. Germann-Bauer, dem Sachverständigen für den Bau dieser Anlage, wurde gebohrt und geschraubt, nivelliert und geschaufelt. Die Schüler erfuhren, wie mit Hilfe einer solchen Anlage Abwässer geklärt werden und stellten viele Fragen zu Funktion, Kosten und Wartung, die Dr. Germann-Bauer kompetent beantwortete.



## Teambuilding und konkrete Lösungen:

Der Bau der Pflanzenkläranlage für den abgelegenen Hof von Alois Wimmer in Reichsberg/ Oberbayern zeigt, wie kleine Lösungen helfen können das Trinkwasser vor Brauchwasserverschmutzung zu schützen. So eine Anlage könnte insbesondere auch für die ländlichen Regionen Chinas von Interesse sein.

## Werksbesichtigung und Vortrag bei Firma Rosenberger

Damit sich Schüler wie Lehrer angemessen auf das Betriebspraktikum bei der Firma Rosenberger Asia Pacific in Peking vorbereiten, fand im Februar 2013 eine Werksbesichtigung bei der Rosenberger Zentrale in Fridolfing statt. Zu Beginn lernten die Schüler die firmengeschichtliche Entwicklung der Firma Rosenberger kennen. So wurde die Firma 1958 durch Herrn Hans Rosenberger sen. in Fridolfing gegründet, durch den Einstieg in die Hochfrequenztechnik in den 70er Jahren wurden weitere Standorte weltweit aufgebaut. Mittlerweile gibt es achtzehn internationale Fertigungs- und Montagestandorte, wie z. B. in Brasilien, China, Indien, Ungarn, USA usw. Den Schülern wurden verschiedene Ausbildungsberufe der Firma vorgestellt, insbesondere Berufe in Umwelttechnologien. Zusätzlich gab es für die Schüler viele Tipps bezüglich der anstehenden Lehrstellensuche. Aus Unternehmenssicht wurde erläutert, wie man mit einer Bewerbungsmappe einen guten Eindruck erweckt und man in Bewerbungsgesprächen punktet. Danach führte ein Mitarbeiter die neugierigen Schüler durch das Werk in Fridolfing, auch ein Besuch der Lehrwerkstatt durfte dabei nicht fehlen. Zum Schluss spendierte Herr Rosenberger den hungrigen Schülern noch Häppchen und Getränke. Die Schüler bedanken sich recht herzlich für die Werksführung und die Unterstützung des Schüleraustausches mit China. Im Rahmen eines zweitägigen Kurzpraktikums am chinesischen Standort in Peking lernen die Schüler die Arbeit und das soziale Umfeld bei Rosenberger Asia Pacific in einem Schwellenland kennen.

## Vortrag von Militärattaché Eberhard Möschel „Wasser als Grund politischer Konflikte“



"Wasser – Grund für politische Konflikte" war das Thema des Referenten der Hanns-Seidl-Stiftung, Oberst a.D. Eberhard Möschel am 6. März 2013. Die China AG begrüßte ihn und den Regionalbeauftragten der Stiftung, Rudolf Zehentner, an der Realschule Traunreut. In einem spannenden Vortrag stellte Möschel an Beispielen, wie dem Aralsee, vor, dass das Wasser auf der Erde ungleich verteilt ist. Besonders in China ist diese ungleiche Wasserverteilung ein bedeutendes Thema. Der Norden Chinas ist sehr trocken und die Wüste rückt näher an Peking heran. Der Gelbe Fluss beispielsweise hat von Februar bis Oktober keine Mündung. Als Abhilfe bauen die Chinesen drei Überleitungen aus dem Süden des Landes nach Norden. Eine davon ist letztes Jahr fertiggestellt worden

*Kommt nach dem „landgrabbing“ nun das „watergrabbing“?*

Besonders problematisch sieht der langjährige Militärattaché der deutschen Botschaft in Peking einen entkeimenden Konflikt zwischen China und Indien. "Das wird ein Kampf auf Leben und Tod", stellte Möschel die Lage überspitzt dar.

## Besuch des Bayerischen Rundfunks an unserer Schule

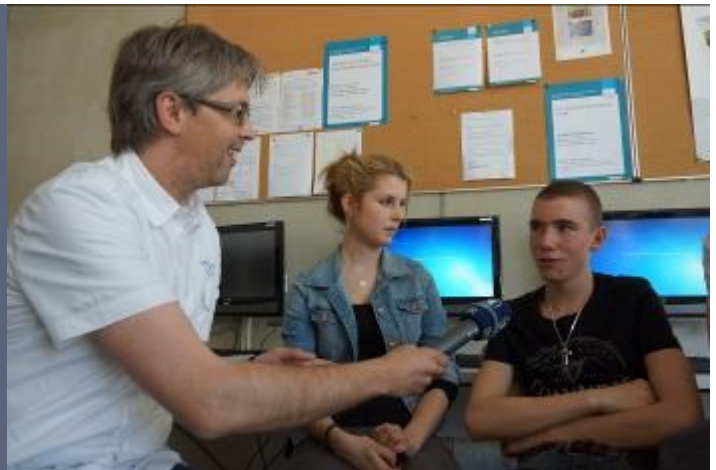
Unter dem Thema "Wo-Zhu nach Zhangjiakou?" hatten die Klimamacher Besuch vom Bayerischen Rundfunk. Christian Riedl besuchte spontan die Schülerinnen und Schüler in der Schule und befragte sie unter anderem zu Themen, wie:

- Was erwartet sie im Reich der Mitte?
- Was steht auf dem Stundenplan?
- Was bedeutet „Klimaunterricht auf Rädern“?
- Wie sieht es eigentlich mit den Chinesischkenntnissen aus?

Was dabei herauskam war am 03. Juli. 2013 auf Bayern 1 zu hören. Zum Nachhören gibt es den Podcast unter:



[http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Bayern1\\_Umweltbotschafter-auf-Weg-nach-China\\_Pasch-Projekt-Realschule-Traunreut050713-2.mp3](http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Bayern1_Umweltbotschafter-auf-Weg-nach-China_Pasch-Projekt-Realschule-Traunreut050713-2.mp3)



## Vorbereitungen zum Spendenlauf am 14. Juni 2013

Das Pflanzen von Bäumen könnte in vielen Teilen der Erde einer Versteppung entgegenwirken. Deshalb veranstalteten die KLIMABOTSCHAFTER unter der Schirmherrschaft des Traunreuter Bürgermeisters Herrn Franz Parzinger einen Sponsorenlauf, dessen Erlös für Baumpflanzaktionen in Kooperation mit Plant-for-the-Planet verwendet wurde. Außerdem können durch einen Teil der Einnahmen auch zukünftige (internationale) Umweltprojekte der Realschule Traunreut gesichert werden.

Um die ganze Schulfamilie auf Plant-for-the-Planet aufmerksam zu machen und um für den Vortrag von Felix Finkbeiner zu werben, haben sich die Schülerinnen und Schüler der China AG etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Sie erstellten eine Präsentation über Felix Finkbeiner zur Erklärung der Zusammenarbeit mit der Organisation Plant-for-the-Planet. Um das Interesse bei den Mitschülern zu wecken, studierten die Klimabotschafter sogar einen Klimasketch ein. Im Rahmen einer Monatsversammlung am 28.02.2013, bei der sich alle Mitglieder der Schulfamilie in der Aula trafen, zeigten die Schülerinnen und Schüler sowohl die Präsentation als auch den Klimasketch. Am 26.04.2013 kam diese sogar vor geladenen Gästen, die aus Politikern und Mitgliedern der Schulverwaltung bestand, zur Aufführung.

Abends in einer Bar in einer Großstadt	(anderen Staunen)
A: (kommt zum Tisch) Boah, sorry... Da findest du echt keinen Parkplatz. Das dauert ja ewig.	A: Sind über die Dünen mitm Jeep und haben sogar mitten in der Wüste gegolft! Bestes Gras, einfach nur genial. Ich hab keine Ahnung, wie die so was machen.
B: Hab ich dir ja gesagt, dass die Karre zu groß für die Stadt ist.	(zu C) und du, wolltest du ned auch in den Urlaub?
A: Ja, ich wollt auch die Kleine nehmen, aber meine Frau ist damit zum Shoppen gefahren. Na Mädels, passt alles?	C: Ja, ich fuhr mit den Kindern zum Naturbauernhof in Rumänien. (anderen fangen an zu lachen). Mitten im Nirgendwo. Da ist alles noch so unberührt, da kommst du ned mal mitm Flieger hin. Wir haben das Auto gepackt und sind dann in einem Rutsch durch.
Alle: passt alles	
A: (zur Kellnerin) Krieg ich bitte ein Glas Wasser?	A: Und, wie lang seid ihr gefahren?
K: Bring ich gleich	C: Puhhhhh... So um die 39 Stunden. (anderen Lachen lauter). Hey, kommt, das war kein Spaß mit den Kindern, ja?! Aber da bekommst du echt den Naturflash, auch das Essen, suuuper lecker. Ich mein, die können ja auch nicht anders als biologisch. Die haben ja nix.
A: (zu den anderen) Außerdem is der neue Porsche einfach genial!	
Alle: Boaaah geil.	A: Meine Frau hat uns auch mal so Bio-Steakes aus Argentinien gemacht. Stimmt wirklich, die waren genial. Einfach lecker.
A: Einfach genial, letzte Woche sind wir nach München, nur ne halbe Stunde mit 240 auf der Autobahn und du hörst nix.	B: Aber für gutes Essen fahr ich doch ned extra nach Rumänien! Das gibts doch alles hier bei uns im Supermarkt super günstig. Das ganze Bio-Zeugs aus der ganzen Welt.
(andere staunen)	
C: Und was verbraucht das Ding so?	C: Ok, naja wir müssen jetzt mal los, der Film fängt gleich an.
A: Is mir doch egal. Zahl ich eh ned. Und, bist du wieder mitm Klappradl da? (anderen lachen)	A: (zur Kellnerin) Könnten wir bitte zahlen?
C: Nein, heute nicht. Aber neulich bin ich mit dem Rad in die Arbeit gefahren. Das ging eigentlich ganz gut. Würd ich auch demnächst mal wieder machen.	K: Ja, sofort.
B: Apropos öko, ich hab mir das mal angeschaut. Der Strom is ja viel teurer, als der normale!	C: Sag mal, sollen wir zusammen fahren, wegen parken mein ich.
C: Du, aber da gibt es Anbieter, die sind echt günstig.	B: Wieso? Haben die da kein Parkhaus beim Kino?
A: Aber es kommt doch immer noch das Gleiche aus der Dose raus: Strom!	K: So, die Herrschaften wollten zahlen. Also, sie hatten Flüge nach Namibia und Mallorca für jeweils 2 Personen für 14 Tage, das sind jeweils 14 Tonnen CO2. Golf spielen in der Wüste, tja, da berechne ich Ihnen mal 15.000 Flaschen Wasser für nen Tag. Ähm... 3 Autos pro Jahr sind 6 Tonnen CO2, achja, Klimaanlage (A meldet sich, sie sieht auf), die geht aufs Haus. Fleischkonsum pro Jahr sind 1,8 Tonnen CO2 und natürlich die nicht vorhandenen Energiesparlampen des Herren (K schaut A an und zeigt auf ihn) nochmal ne Tonne drauf, sind wir bei runden 26 Tonnen CO2. (Schaut in die Runde) Wer zahlt die Rechnung?
C: Ja, ist klar. Nur dein Strom qualmt und stinkt halt noch.	A: Ja wie immer halt, die Kollegen da drüben! (Zeigt auf Bild von Menschen aus Entwicklungsländern) Gehn ma?
A: Vielleicht hast du sogar Recht, aber deine Energiesparlampen machen echt beschissenes Licht. Ich mein, ich will ja auch was sehen. Überhaupt, wens schon ums sehen geht... (zu B) warst du ned erst wieder auf Mallorca?	Alle: Gehn ma! (Alle gehen von der Bühne, Kellnerin bleibt da und schaut sich die nächsten Bilder an)
B: Ja, aber nur übers Wochenende. Des kost ja fast nix mehr.	K: Und... Wieso macht sich da keiner Gedanken drüber?
A: Aber Mallorca.? Willst du nix von der Welt sehen? Wir waren ja jetzt in Namibia. Wir waren auf Safari, am Atlantik, und sind sogar bei so Buschleuten vorbei!	

## Felix Finkbeiner an unserer Schule

Nachdem kräftig die Werbetrömmel gerührt wurde, kam tatsächlich Felix Finkbeiner von Plant-for-the-Planet am 21. März 2013 an unsere Schule und hielt einen überzeugenden Vortrag. Schüler, Lehrer, Eltern und Freunde waren gleichermaßen begeistert.

Felix begeisterte also nicht nur die Vereinten Nationen in New York, sondern auch Bürgerinnen und Bürger aus dem Chiemgau sich für den Klimaschutz einzusetzen. Er animierte sie am globalen Baumpflanzpro-



### Ablaufplan Vortrag Felix Finkbeiner – 21.03.2013

18.30h	Begrüßung durch den zweiten Schulleiter Herrn Hamann
Im Anschluss:	Ansprache Frau Pieper-Cuber (Vorsitzende des Lions Clubs)
Im Anschluss:	Ansprache Schüler der China-AG mit Begrüßung von Felix
Im Anschluss:	Vortrag Felix
Im Anschluss:	Vorstellung der Akademie am 12.10.2013 an der WMR
Im Anschluss:	Ansprache Frau Petra Pavenzinger von der Sparda-Bank (Sponsor der Akademie)
Im Anschluss:	Schlusswort Herr BM Parzinger
ca. 20.30h	Ende der Veranstaltung:

Anmeldung zur Akademie und Abgabe von Baumversprechen im IT-Saal I nach dem Schlusswort des Bürgermeisters

Nach dem Felix Finkbeiner an der Schule war und viele auf die Organisation Plant-for-the-Planet aufmerksam wurden, stand die aufwendige Organisation des Spendenlaufs auf dem Stundenplan.

Hier folgen einige Aufgabenbereiche:

- ◆ Vorstellung des Projekts beim Lions-Club, um den Lions-Club als Co-Schirmherr zu gewinnen.
- ◆ Zusammenarbeit mit André Lange (Profi für Organisation von Laufveranstaltungen)
- ◆ Anfrage bei Traunreuths Bürgermeister um Schirmherrschaft
- ◆ Veranstaltungsflyer für Schüler wurde von Schülern erstellt
- ◆ Schreiben an 60 Firma mit der Bitte um Unterstützung des Spendenlaufs
- ◆ Laufstrecke mit Stadtverwaltung absprechen
- ◆ Laufkarte erstellen
- ◆ Streckensperrung mit Gemeinde und Polizei vereinbaren
- ◆ Logo für alle Aktivitäten des Laufs entwickeln
- ◆ Sponsorsuch für Versorgung der Läufer mit Wasser, Energieriegel etc.
- ◆ Software für die Auswertung des Spendenlaufs

## Spendenaktion in Bayern am 14. Juni 2013

Durch Versteppung verlieren einige Regionen der Erde bis zu 50 Prozent ihrer Produktivität. Direkte Folgen sind Hunger und Armut, indirekte Folgen soziale, wirtschaftliche und politische Spannungen. Von dieser Situation sind mehr als eine Milliarde Menschen auf der Welt betroffen.

In Nordchina ist die Lage besonders dramatisch. Das Pflanzen von Bäumen könnte in vielen Teilen der Erde einer Versteppung entgegenwirken. Deshalb veranstaltet die Pasch-Mercator AG 2013, unter der Schirmherrschaft des Traunreuter Bürgermeisters, Herrn Franz Parzinger einen Sponsorenlauf, dessen Erlös für Baumpflanzaktionen in Kooperation mit Plant-for-the-Planet verwendet werden soll. Außerdem sollen durch einen Teil der Einnahmen auch zukünftig internationale Umweltprojekte der Realschule Traunreut gesichert werden.

## Spendenaktion in China

Auch die chinesischen Schüler sind sich der Bedeutung von Klimaschutz sehr bewusst. Die Schüler in China haben die Flutkatastrophe in Deutschland am Bildschirm mitverfolgt. Auf Grundlage des Projektes „Climate Explorer“ hat es die Schüler der Mittelschule Nr. 1 in Zhangjiakou dazu bewegt, Geld für Flutopfer in Bayern zu spenden. Dies wurde schließlich während des Gegenbesuches der chinesischen Delegation der Stadt Passau in bar überreicht. Der Passauer Bürgermeister Dr. Anton Jungwirth betonte, dass es eine solch außergewöhnliche Spendenaktion von Schülern aus China noch nie zuvor gegeben habe.



## Vorbereitung der Reise

Die Schülerinnen und Schüler kümmerten sich SELBST um die Reisevorbereitungen. Bei vielen gemeinsamen Treffen der Schülerinnen und Schüler mit den Lehrern wurden die Reisevorbereitungen besprochen, koordiniert und vorangetrieben. Die Aufgaben wurden sowohl auf Schüler als auch auf Lehrer verteilt. Zunächst wurde ein Entwurf des Reiseplans erarbeitet.

Zum Thema "CLIMATE EXPLORERS on Wheels of the Trans-Siberian Railway" entwickelte sich folgender Reiseverlauf:

Per Flug von München nach Peking.  
Per Transsibirischer Eisenbahn von Peking nach Irkutsk.  
Per Flugzeug von Irkutsk via Moskau nach München.

Die Deutschen und die chinesische Delegation reisen gemeinsam von Peking nach Deutschland und treffen am Baikalsee auf die russischen Projektpartner des Lyzeums Nr. 3 in Irkutsk.

### Travelagenda

[http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Travelagenda-Realschule-Traunreut-050713-2\\_en.pdf](http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Travelagenda-Realschule-Traunreut-050713-2_en.pdf)

## Beschaffung der Visa

Dem Reiseplan ist zu entnehmen, dass die Klimabotschafter insgesamt durch drei Länder reisen und somit drei Visaanträge auszufüllen sind.

Damit alles Hand und Fuß hat und die Anträge korrekt ausgefüllt werden, treffen sich die Schülerinnen und Schüler, um gemeinsam diese Aufgabe zu erledigen.

## Buchung der Transportmittel

Die Schüler buchten die Flugtickets für folgende Flugverbindungen:

München – Peking

Irkutsk – Moskau

Moskau – München

Außerdem buchten die Schüler die Tickets für die Transsibirische Eisenbahn von Peking nach Irkutsk.



## Kontaktaufbau

Es wurden Kontakte geknüpft zu Kai Strittmatter, dem Auslandskorrespondenten der Süddeutschen Zeitung, um ihn in Peking zu treffen und einen Einblick in die Arbeitsweise eines Journalisten im kommunistisch geführten China zu erhalten. Außerdem wurde ein Netzwerk zum Limnologischen Institut in Irkutsk aufgebaut um ein Trinkwasserseminar am Baikalsee in einer Forschungsstation durchzuführen.

Das Goetheinstitut war dabei behilflich einen Kontakt zu Olga Bucherowa und damit zum Lyzeum Nr.3 herzustellen.

Zur Organisation Great Baikal Tours wurde Kontakt aufgenommen, um einen Workshop zum Thema CO2 Reduktion in der sibirischen Taiga durchzuführen. Außerdem wurde der Kontakt zu Roland Burger von der Stockholm University aufgebaut, der das Projekt mit we.lern.it unterstützte, indem Unterrichtsmaterial für den Klimaunterricht auf Rädern, T-Shirts, Android Apps etc. zur Verfügung gestellt wurden.

Um dem Namen Klimabotschafter gerecht zu werden, nutzten die Schülerinnen und Schüler ein Ausbildungsangebot der Plant-for-the-Planet Organisation. Im April 2013 fand in Unterhaching eine Klimaakademie statt.

Eine Schülerin berichtet:

Am Samstag, den 20.04.2013 trafen wir uns um 06:30 Uhr in Traunstein, um dann gemeinsam nach Unterhaching (München) zur Akademie der Organisation Plant-for-the-Planet zu fahren. Um 9:00 ging es los und alle Teilnehmer trafen sich im Gebäude der Firma Develey, die uns ihre Konferenzräume für die Akademie bereitstellte. Zu Beginn hielten zwei Mitglieder von Plant-for-the-Planet einen Vortrag zum Klimawandel und dessen Auswirkungen. Im Anschluss bildeten sich vier Gruppen und diese machten sich individuelle Gedanken zu dem Thema. Danach unterzogen sich wieder kleinere Gruppen einem „Rhetorik-Training“, in dem Tipps für einen guten Vortrag gegeben wurden. Wir lernten etwas über die Art zu sprechen und wie man sich dem Publikum präsentieren sollte, um dieses anzusprechen.

Um 13:00 gab es dann für alle ein kleines Mittagessen. Daraufhin fuhren wir in den Wald um dort Bäume zu pflanzen. Insgesamt waren wir 44 Personen und jeder sollte 4 Bäume pflanzen. Nach zwei Stunden Arbeit hatte die gesamte Gruppe ganze 200 gepflanzt. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen konnte!

Danach ging es wieder zurück zur Akademie und wir machten eine kleine Kuchenpause. Zum Abschluss machten wir uns noch Gedanken, wie wir Lehrer, Mitschüler, Freunde, Eltern und weitere Leute animieren könnten, etwas für unser Klima und unsere Umwelt zu tun. Um 18:00 Uhr fuhren wir wieder zurück zum Bahnhof und waren nach einem langen Tag müde, aber auch voller neuer Ideen und Erfahrungen, die wir sammeln konnten.

## Vorbereitung für Klimaunterricht auf Rädern

PLANT-FOR-THE-PLANET AKADEMIE IN UNTERHACHING



Vor allem die Gruppendynamik und das Teamverhalten wurden an dem Tag noch verstärkt. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit in Asien und hoffen unser Wissen während unserem Klimaseminar auf Rädern der Transsibirischen Eisenbahn auf der Fahrt von Peking nach Irkutsk weitergeben zu können.

Von Johanna Lucas






## Öffentlichkeitsarbeit vor unserer Reise


### Als Klimabotschafter nach China & Russland:

Projekt Trinkwasserschutz startet mit Bau einer Pflanzenkläranlage im Chiemgau  
Vorbereitung für das "Klimaseminar auf Rädern" in der Transsibirischen Eisenbahn  
"CLIMATE AMBASSADORS on WHEELS of the Trans-Siberian Railway".

 [http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/TraunreuterAnzeiger\\_Pflanzklaeranlage-Bau\\_Projektstart-Klimaakademie-auf-Raedern-261112\\_RealschuleTraunreut.pdf.pdf](http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/TraunreuterAnzeiger_Pflanzklaeranlage-Bau_Projektstart-Klimaakademie-auf-Raedern-261112_RealschuleTraunreut.pdf.pdf)  
veröffentlicht am 26.11.2012


### Klimabotschafter der Realschule Traunreut laden Felix Finkbeiner ein und versprechen 1327 Bäume zur Senkung von Kohlendioxid:

Die Traunreuter CLIMATE AMBASSADORS on WHEELS of the Trans-Siberian Railway organisieren eine Veranstaltung für Plant-for-the-Planet und pflanzen fossile Energieträger. Damit zeigen die Schüler wie man nachfolgende Generationen schützen kann.

 [http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/TraunreuterAnzeiger\\_Plant-for-the-planet\\_Realschule-Traunreut\\_fuer-Klimabotschafter-auf-Raedern-der-Transsib\\_230313.pdf](http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/TraunreuterAnzeiger_Plant-for-the-planet_Realschule-Traunreut_fuer-Klimabotschafter-auf-Raedern-der-Transsib_230313.pdf)  
veröffentlicht am 23.03.2013


### Spendenlauf – Traunreuter Realschüler laufen 8266 Km zu Fuß nach Peking

Die China AG organisiert einen Sponsorenlauf und sammelt 23723 Euro Spendengelder. Nachhaltigkeit – mit dem Geld werden Umweltprojekte der Realschule Traunreut finanziert.

 [http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Traunreuter-Anzeiger\\_Sponsorenlauf-Realschule-Traunreut\\_250613.pdf](http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Traunreuter-Anzeiger_Sponsorenlauf-Realschule-Traunreut_250613.pdf)  
veröffentlicht am 25.06.2013

### Umweltbotschafter auf dem Weg nach China

Radiointerview des Bayerischen Rundfunks mit Projektschülern der Realschule Traunreut

 [http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Bayern1\\_Umweltbotschafter-auf-Weg-nach-China\\_Pasch-Projekt-Realschule-Traunreut050713-2.mp3](http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Bayern1_Umweltbotschafter-auf-Weg-nach-China_Pasch-Projekt-Realschule-Traunreut050713-2.mp3)  
gesendet von Bayern 1, am 05.07.13



Reisetagebuch der Projektreise nach China und Russland  
(via Mongolei) 08.07. – 24.07.2013

# Reisetagebuch der Schülerinnen und Schüler

**Montag/Dienstag, 08/09.07.13**

Wir trafen uns alle pünktlich um 08.00 Uhr am Bahnhof im Traunstein.

Ab da ging es mit dem Zug um 08.44 Uhr zum Münchener Ostbahnhof. Wir stiegen um und fuhren zum Flughafen. Dort erwartete uns Roland Burger von Stockholm University, mit T – Shirts, Lehrmaterial für die Transsibirische Eisenbahn und anschließendem Fotoshooting.

Danach hatten wir dann erst einmal eine dreiviertel Stunde Zeit, die wir sinnvoll im Fast Food Restaurant vor Ort nutzten. → Unsere letzten Stunden mit WLAN. Um viertel nach zwei gaben wir dann unser Gepäck ab. Mein Koffer wog 20,03 KG. Wir irrten dann rund 20 min umher und haben dann eingeecheckt.

Es war ein 10 stündiger Flug. Um 23.30 Uhr, deutscher Zeit wurden wir nach einer Stunde Schlaf geweckt.

Nach der Ankunft standen unsere Koffer schon bei „Lost und FOUND“:D. So was konnte auch nur wieder uns passieren!

Wir gingen an den vielen Leuten vorbei, die auf verschiedene Reisende warteten. Dort trafen wir auf Mr. Geng und ein Kamerateam, die uns herzlichst begrüßten. Ab dem Zeitpunkt waren wir sozusagen „berühmt“. Es wurden lauter Fotos geschossen und immer gefilmt.

Die kleine Gruppe stellte uns einen Bus zur Verfügung, der uns nach fünfstündiger Busfahrt nach Zhangjiakou brachte. Dort bekamen wir als verspätetes Frühstück, einen Kaffee und einen Burger von KFC.

In Zhangjiakou angekommen:

Um 11.40 Uhr checkten wir erst einmal im Hotel ein. Nach 20 Minuten gab es endlich Mittagessen (Nach Deutscher Zeit um 6.00 Uhr) Uns wurde Gang über Gang aufgetischt. Nachdem unsere Bäuche gefüllt waren, hatten wir leider auch nur zwei Stunden Zeit. Diese

haben wir genutzt um uns zu Duschen und uns für die Willkommensfeier in unserer Partnerschule (Mittelschule Nummer1.Zhanjiakou) in Tracht zu werfen.

Als wir dort ankamen, erwarteten uns schon verschiedene Lehrer, die uns über das Gelände der Schule führten. Am Sportplatz wurden lauter Fotos gemacht und ein bisschen am Sportunterricht teilgenommen. Natürlich wurden wir wieder von einem Kamerateam begleitet.

Nach der Führung stand eine Willkommensfeier auf dem Programm.

Diese haben die Chinesen liebevoll mit Gesang, musikalischen Elementen und einer Teezeremonie gestaltet.

Dabei lernten wir erstmals unsere Gastschüler kennen, mit denen wir davor schon EMailkontakt hatten.

Nach der Feier hielten die Chinesen einen Vortrag, wie sie die Umwelt verbessern wollten.

Wir unterhielten uns ein wenig darüber und wurden dann von unseren Gasteltern abgeholt.

Am Abend lernte jeder von uns die Gasteltern kennen und bezog das neue Zimmer. Meine chinesische Partnerschülerin hatte mit den anderen ausgemacht, dass wir uns alle im PizzaHut treffen und gemeinsam ein bisschen durch die Stadt schlenderten.

**Mittwoch, 10.07. 2013**

Heute fuhren wir mit unseren Gastschülern in die Schule. Gleich am Morgen fand eine Baumpflanzaktion mit den chinesischen Schülern im Schulgarten der Mittelschule Nr. 1 in Zhangjiakou statt. Insgesamt wurden 9 Bäume gepflanzt.



Gegen Mittag haben wir zusammen Dumplings gemacht, die uns allerdings nicht ganz gelangen, wie bei den chinesischen Schülern. Anschließend fuhren wir mit dem Bus zu verschiedenen Hindi-Tempeln und dann zur Chinesischen Mauer. Leider konnten wir sie nicht begehen, weil es zu spät war. Nach einem langen Tag waren wir alle sehr hungrig und aßen in einem "All you can eat" Restaurant. Das Essen war super und danach fuhren wir mit unseren GastSchülern nach Hause und fielen müde von dem anstrengenden Tag ins Bett.

(Bastian Uth)

#### Donnerstag, 11.07.2013

In der Früh wachten wir bei unseren Gastfamilien auf, wo wir schließlich auch frühstückten. An diesen Morgen mussten allerdings auch schon wieder unsere Koffer fertig gepackt sein, da es direkt zu einem Hotel in Zhangjiakou ging. Der Abschied von den Gastfamilien war trotz dieser kurzen Zeit sehr hart. Im Hotel bekamen wir unsere Zimmerschlüssel, um unsere Zimmer zu beziehen. Nachdem dies geschafft war, gingen wir zu Fuß zur Schule, welche ca. ein Kilometer entfernt war.

In einen kleinen IT-Raum präsentierten wir den chinesischen Schülern einen Vortrag via Power Point über die Umwelt, Umweltverschmutzung und Felix Finkbeiner. Die Chinesen waren an dieser Präsentation sehr interessiert und auch sehr erstaunt.

Daraufhin fand im Freien ein „Charity Run“ statt. Die Klassensprecher der chinesischen Schule übergaben uns das Spendengeld für die überflutete Stadt Passau. Anschließend wurde dieses Geld zusammengezählt. Das Ergebnis waren umgerechnet ca. 900 Euro, was für chinesische Verhältnisse sehr viel Geld ist.

Anschließend gab es in der Kantine das Mittagessen, was aus typisch chinesischen Schulessen bestand.

Später fuhren wir zwei Stunden zu einem Wasserwirtschaftsamt, wo uns ein Vortrag über die Bauern Chinas und die Wassernutzung bei der Bewirtschaftung der Felder gehalten wurde. Im Anschluss folgte eine Feldbesichtigung. Hier wurde uns genauer erklärt, wie das Gemüse mit Tröpfchenbewässerung heranwächst.

Bei der Rückfahrt zu unserem Hotel machten wir einen Stopp bei einem Freizeitpark. Dieser ähnelte einem deutschen Rummelplatz. Dort hatten wir deutschen und chinesischen Schüler großen Spaß zusammen.

Im Hotel angekommen, gingen wir sofort zum Abendessen, welches gut schmeckte. Die größte Überraschung erhielt kurz darauf Anja, eine deutsche Schülerin, die fünfzehn Jahre alt wurde. Das Hotel hatte ihr einen Geburtstagskuchen bestellt, den sie schließlich mit uns teilte. Dies war sicherlich ein einzigartiger Geburtstag für sie.

Dies war das Ende eines sehr informativen und interessanten Tages.

(Sabine Lohr)



#### Freitag, 12.07.2013

Heute mussten wir um 6.00 Uhr aufstehen, damit wir pünktlich um halb sieben auschecken konnten.

Frühstück gab es um 7.00 Uhr und danach machten wir uns auf den Weg in das fünf Stunden entfernte Peking. In Peking angekommen wurden wir von der Middle School No.171 in deren Kantine zum Essen eingeladen. Danach bekamen wir einen kleinen Einblick von der Schule für Hochbegabte. Die 3264 Schüler sind in 6 Stockwerken verteilt und gehen im Gegensatz zu der Schule in Zhangjiakou bis 16.20 Uhr in die Schule. In einem Konferenzraum wurden wir dann von der Rektorin herzlich begrüßt. Etwas später spielten uns Schüler einige Lieder mit ihren chinesischen Musikinstrumenten vor, die wir natürlich auch ausprobieren durften. Anschließend sang uns der Schulchor, der vor ein paar Jahren zum besten Chor in ganz China gekürt worden war, einige Lieder vor. Schüler als auch Lehrer waren sehr beeindruckt. Zum Schluss wurden wir noch verabschiedet und machten uns auf den Weg zum Hotel um einzuchecken. Um 18:00 Uhr begaben wir uns in das Zentrum von Peking, um in der Fußgängerzone Souvenirs einzukaufen. Danach machten wir uns auf den Weg zum Nachtmarkt auf dem z. B. Schlangen, Heuschrecken und Skorpione verkauft wurden. Natürlich probierten wir einige Tiere, die gar nicht mal so schlecht schmeckten. Doch als uns ein Verkäufer Hunde und Katzenfleisch anbot, verging uns der Appetit um weitere Kleintiere zu probieren und wir machten uns auf den Weg zu unserem Bus. Angekommen im Hotel, fielen wir alle nach einem anstrengenden, aber tollen Tag, in unsere Betten.

(Magdalena Marbach)



Samstag, 13.07.2013

Nachdem wir heute aufgestanden waren, wurden wir zunächst einmal vom Klima „erdrückt“. Es war sehr heiß und unglaublich schwül. Trotzdem waren alle gut gelaunt und freuten sich auf die Tour, die heute anstand. Wir fuhren gegen 9.00 Uhr mit dem Bus los. Unser erster Halt war der Platz des himmlischen Friedens. Danach gingen wir durch die „Verbotene Stadt“. Es wimmelte dort von chinesischen Touristen und es wurde immer heißer. Zur Stadt muss gesagt werden, dass diese sehr groß, jedoch total schön ist. Es gibt dort sehr viele Tempel und am Ende einen riesigen Garten. Wir sind außerdem noch auf einen Berg hinaufgegangen, von welchem aus man sich die Stadt von oben ansehen konnte. Das sah sehr schön aus. Danach besuchten wir Kai Strittmatter, der als Auslandskorrespondent in China für die Süddeutsche Zeitung arbeitet. Er erzählte uns sehr viel über sein Leben und die Erfahrungen, die er in China bisher gemacht hat. Wir hörten ihm alle gespannt zu und waren teilweise geschockt, was wir alles erfahren haben. Besonders erschüttert hat uns, dass sogar das gekaufte Flaschenmineralwasser mit Schwermetallen belastet sein kann. Wer es sich in China leisten kann, kauft importiertes Wasser aus Europa, das ein Vielfaches teurer ist. Wir stellten ihm noch viele Fragen und vergaßen total die Zeit. Als es dann schon fast 19:00 Uhr war, mussten wir uns leider verabschieden und machten uns auf den Nachhauseweg.

(Johanna Lucas)

Sonntag, 14.07.2013

Der Tag begann mit einem guten Frühstück im Hotel. Anschließend wurden wir um 8.00 Uhr vom Bus abgeholt und zum Sommerpalast gefahren. Dort trafen wir uns mit chinesischen Schülern der Beijing No. 67 Middle School. Mit ihnen als Guide ging es dann in Gruppen los. Ein Highlight war mit einem Drachenboot auf dem See zu fahren. Um zwölf Uhr begleiteten wir die chinesischen Schüler zu ihrer Schule, wo wir zum Essen eingeladen wurden. Mit einem chinesischen Film über ihre Schule und verschiedenen Liedern bemühten sich Schüler und Lehrer bei Kaffee und Kuchen uns einen angenehmen Nachmittag zu bereiten. Während der Großteil die Schule besichtigte, haben die anderen sich gegen die chinesischen Schüler im Fußball verausgabt. Nach einer kurzen Verabschiedung wurden wir im klimatisierten Bus zu einer Einkaufsstraße chauffiert, dort durften wir uns eigenständig vergnügen. Um 17 Uhr gingen wir zu Fuß zu einer schönen Seenlandschaft. Hier bekamen wir erneut Freizeit. Während einige in Geschäften stöberten gingen die anderen gemütlich essen oder ließen sich von einer chinesischen Massage verwöhnen. Um 22.30 Uhr wurden wir zurück zum Hotel gebracht. Zum Abschluss gab es ein kurzes Feedback zum Tag, welches sehr positiv ausfiel. Erschöpft ging es dann für alle ins Zimmer zum Schlafen.

(Rebecca Untermayer)

Montag, 15.07.2013

Heute fuhren wir mit dem Bus um 9.50 Uhr zur Niederlassung des deutschen Unternehmens Rosenberger, in welchem wir ein Auslandspraktikum absolvieren durften. Dort wurden wir sehr herzlich in Empfang genommen und durch das Werk geführt.

Ebenfalls bekamen wir dort in der Kantine ein gutes Mittagessen, um dann frisch gestärkt am Fließband arbeiten zu können. Hierfür wurden extra Stationen aufgebaut, die wir in zwei unterschiedlichen Gruppen mit je sechs Schülern durchlaufen konnten. Die Mitarbeiter waren sehr motiviert und gaben viele Tipps. Es war sehr interessant und lehrreich in dieses Aufgabengebiet zu schnuppern. Um 17.00 Uhr fuhren wir in ein großes Einkaufszentrum, dort kauften wir Essen für die nächsten Tage ein und aßen zu Abend. Als letztes brachte uns der Busfahrer wieder zurück in unser Hotel und wir hatten dort noch etwas Freizeit.

(Theresa Schneider)



Dienstag, 16.07.2013

Heute war der zweite Tag des Praktikums. In der Früh haben wir eine Stunde lang einen Stecker gefertigt. Wir waren in zwei Gruppen aufgeteilt, da es pro Stecker nur sechs Stationen gab. Da eine von uns fehlte – sie war krank geworden – mussten uns die Mitarbeiter der Firma helfen, worüber wir recht froh waren. Nach dieser Stunde Fließbandarbeit gingen wir um ca. 11:00 hinauf in unseren „Pausenraum“ und machten eine kurze Pause. Während wir herumsaßen und die hergerichteten Früchte und Snacks futterten, kam der einzige deutsche Mitarbeiter von Rosenberger in Peking, um uns Fragen zu beantworten. Von „gibt es hier in Peking Schwimmbäder?“ bis „wo sehen Sie China in zehn Jahren?“, war so ziemlich alles dabei. Nach dem ungefähr eineinhalbstündigem Gespräch ging es zum Mittagessen, das uns allen heute recht gut schmeckte.

Und jetzt ging es um die Wurst. Die Mitarbeiter der Firma Rosenberger hatten mit uns einen kleinen Wettbewerb geplant. 200 Teile mit guter Qualität und Quantität herzustellen, wobei Qualität 60% und Quantität 40% der Gesamtwertung ausmachte. Höchstens vierzig Minuten hatten wir Zeit. Und schon ging es los. Nach ungefähr fünfundzwanzig Minuten waren beide Gruppen fertig, wobei die eine um die fünf Minuten schneller war als die andere und auch weniger Fehler hatte, und sie somit gewann.

Wieder oben im Pausenraum veranstalteten wir einen zweiten Wettbewerb. Auf einer langen Tischreihe standen sechs Schüsseln auf jeder der langen Tischseiten und Stäbchen für jeden bereit. In der ersten Schüssel war ein Haufen von trockenen Bohnen. Diese galt es mit den Stäbchen in die letzte Schüssel zu bugsieren, ohne die Schüssel anzufassen (diese Regel wurde nicht allzu oft eingehalten). Die gefallenen Bohnen durften nur von den Mitarbeitern wieder in die



jeweiligen Schüsseln zurückgebracht werden. Nach einem kurzen Probelauf fingen wir an. Zuerst lag die vorherige Gewinnergruppe vorne, doch als die andere Gruppe herausbekam, wie es ging, holte sie auf. Zum Schluss waren nur vier Bohnen Unterschied in den zwei Schüsseln zu zählen. Dann durften wir Schüler entspannt den Lehrern und drei der Mitarbeiter zusehen, wie sie kämpften. Die Lehrer verloren trotz Platzwechsel ziemlich hoch. Herr May konnte doch nicht alles alleine machen. Nach noch einer kurzen Pause gingen wir hinaus, um mit so etwas Ähnlichem wie einem Federball zu spielen. Diesen kickt man mit allem durch die Luft was geht, nur mit den Händen nicht. Irgendwie bekamen die Nicht-Fußball-Spieler nach einiger Zeit auch den Bogen heraus und wir amüsierten uns gut. Anschließend wurden wir von den Mitarbeitern und der Firmenleitung verabschiedet. Herr May bedankte sich in unserem Namen ausführlich für die Möglichkeit dieses Praktikums und wir erhielten sogar alle noch ein Abschiedsgeschenk. Später am Abend gingen wir noch ein letztes Mal mit den Mitarbeitern und der Geschäftsführung richtig gut Essen. Alle waren sehr zufrieden und sehr sehr satt. Den Chinesen wurde unter großem Gelächter ein bisschen deutsch beigebracht und wir Schüler erklärten den Lehrern die komplizierte Art des Zählens mit den Fingern in China. Da sie nicht auf die Idee kommen, eine zweite Hand zu benutzen, nehmen sie halt verschiedene Zeichen. Etwas sehr verwirrend. Aber man kommt schon damit zurecht. Muss man ja. Nach zwei kurzen Dankesreden beider Seiten (Schüler und Mitarbeiter) verabschiedeten wir uns ein letztes Mal von den freundlichen Chinesen, die uns lang begleitet hatten. Unsere Gruppe von vierzehn Leuten verabredete sich auf 4.45 Uhr am nächsten Morgen, um zur Transsibirischen Eisenbahn zu kommen. Dann gingen wir alle auf unsere Zimmer und packten die großen Koffer. Immerhin sollte nichts vergessen werden.

(Anja Guggenberger)



Mittwoch, 17.07.2013

Heut begann unser Tag schon sehr früh. Um kurz vor 5.00 Uhr trafen wir uns mit unserem Gepäck in der Lobby unseres Hotels. Wir verfrachteten unsere Koffer, Essen und Trinken für die bevorstehende Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn, in den Bus. Danach fuhren wir zum Peking Bahnhof. Wir checkten in den riesigen Bahnhof ein und warteten dort auf unsere chinesischen Partner. Als diese eintrafen, suchten wir unsere Eisenbahn auf. Als wir sie zum ersten Mal sahen, waren wir total aufgeregt und voller Freude auf die bevorstehende Fahrt. Nachdem wir eingestiegen waren, bezogen wir unsere Abteile, die leider sehr klein und eng waren. In jedem Zimmerchen waren je zwei Stockbetten. Den restlichen Tag erkundeten wir das Innere der Eisenbahn, ruhten uns auf unseren Betten aus, gingen zum Abendessen in den Speisewagon oder bestaunten die faszinierende Vegetation und Natur aus den Fenstern der Eisenbahn. Wir waren alle sehr froh, dass wir nach den aufregenden Tagen etwas Erholung finden konnten.

(Kathrin Niederbuchner)



Donnerstag, 18.07.2013

Liebes Tagebuch,

heute ist mein Geburtstag! Wir haben reingefeiert und hatten sehr viel Spaß auf fünf Quadratmetern Feierfläche. Wir mussten um Mitternacht noch Scheine für die Einreise in die Mongolei ausfüllen, was aber Gott sei Dank nicht lange dauerte. Am Tag erarbeiteten wir von der Pasch-AG mit



den chinesischen Schülern ein Plakat, das wir vom Deutschen ins Englische und die chinesischen Schüler vom Englischen ins Chinesische übersetzten. Wir waren alle froh, als wir damit fertig waren und ein schönes Plakat mit chinesischen Zeichen vor uns hatten. Den restlichen Tag sprachen wir mit den chinesischen Schülern und hatten viel Spaß, wobei wir unsere englischen Sprachskills erheblich verbesserten.

Zwischendurch hielt die Eisenbahn mal an, damit sich jeder die Füße vertreten konnte. Außerdem hielten wir an einem Bahnhof an, der vollkommen aus Marmor bestand. Das war unglaublich!

Ich bin gespannt, wie die nächsten Tage dann in der Bahn und in Russland wohl sein werden.

Na dann bis Morgen...

(Sebastian Glück)

Freitag, 19.07.2013

Nun sind wir schon bald am Ziel in Russland angekommen. Am Vormittag fand nochmal Klimaunterricht statt. Abschließend gab es eine kleine Ausstellung, wir hängten unsere Plakate mit den Ergebnissen des Klimaunterrichts für alle Passagiere gut sichtbar an den Fenstern der Eisenbahn auf.

Fünf Stunden später waren wir dann endlich in Irkutsk. Dort erwarteten uns die russischen Schüler am Bahnhof. Wir bezogen unser Hotelzimmer und machten eine Stadtführung mit unserer Führerin Olga, die auch Deutsch



sprach, Herr Geng übersetzte natürlich alles wieder für unsere chinesischen Austauschschüler.

Sichtlich geschafft machten wir noch einen Stopp bei einem Restaurant und gingen zurück in unser Hotel. Als wir dort waren, schliefen wir alle nach diesem stressigen Tag schnell ein.

(Florian Seehuber)

Samstag, 20.07.13

Um 08.00 Uhr ging es los. Mit dem Bus fuhren wir zum Fluss. Dort wartete bereits ein Schiff, mit dem wir zu einer Forschungsstation am Baikalsee gelangten. Uns gefiel es dort sehr gut, da wir nach 1,5 Wochen endlich wieder frische Luft und die schöne Natur genießen konnten. Das tat uns allen sehr gut. Wir wurden in zwei Hütten untergebracht.

untergebracht und haben unsere Schlafplätze bezogen. Anschließend legten wir uns auf das grüne Gras vor unserer Hütte und genossen ein bisschen die Sonne.

Um halb zwei gab es dann endlich etwas zu essen. Es schmeckte köstlich und schmeckte nicht mehr ganz so anders, wie das Essen in China. Mit vollem Magen steuerten wir zum Steinstrand und legten uns sonnen am Baikalsee. Es gab ein Paar mutige, die ins 7°C kalte Wasser sprangen.

Um 15.30 Uhr bekamen wir von den russischen Schülern Vorträge über ihre Schule, den Baikalsee, Fauna und Flora und das Limnologische Institut.

Darauf folgte ein weiterer Vortrag über das Themengebiet von Nadia, die vom Baikalsee und den umliegenden kleineren Seen Proben nimmt und diese untersucht.

In diesem wurde auch berichtet, dass sich die Seen durch die Überfischung nicht mehr selbst reinigen können und deswegen viele Seen verschmutzen.

Nach diesen interessanten Vorträgen wurden wir in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt, die vom Baikalsee und einen kleinen See in der Umgebung Proben nehmen sollten, die anschließend untersucht wurden.

Danach gab es noch ein leckeres Abendessen und anschließend ein Lagerfeuer.

(Aileen Just)

Sonntag, 21.07.2013

Das Limnologische Institut in Irkutsk konnte für uns den international renommierten Dozenten Herr Lev Yampolsky von der East Tennessee State University als Experten organisieren. Direkt nach dem Frühstück hielt er extra für uns einen Vortrag. Der Baikalsee ist der größte Trinkwasserspeicher der Welt. In den Nachbarländern Mongolei und China ist Süßwasser sehr knapp. Besonders das stark besiedelte China benötigt nicht nur sehr viel Wasser für die Industrie, sondern auch sauberes Wasser zum Trinken. Droht dem Baikalsee ein ähnliches Schicksal wie dem Aralsee?

Der Dozent Lev Yampolsky forscht seit Jahren am Baikalsee. In dem Podcast versucht der Wissenschaftler die Frage zu beantworten.

<http://www.photoworldwide.de/konfliktpotential-export-von-russischem-trinkwasser-in-die-mongolei-nach-china-droht-dem-baikalsee-ein-aehnliches-schicksal-wie-dem-aralsee/>

Danach hatten wir kurz Freizeit, die wir nutzten um Wasserproben zu nehmen, die dann in der Universität in Stockholm ausgewertet und mit Proben aus Seen in China verglichen werden. Danach stiegen wir auf einen Berg, um eine bessere Übersicht über das Tal zu bekommen. Am Abend ging es wieder per Schiff zurück nach Irkutsk.

(Bastian Uth)



Montag, 22.07.2013

Heute wachten wir in unserem Hotel in Irkutsk auf. Daraufhin gingen wir zum Frühstück, welches nicht sehr üppig war.

Kurz darauf holten uns die russischen mit den chinesischen Schülern ab und gingen zu einem Markt, wo Fleisch, Fisch, Getränke und Lebensmittel verkauft wurden. Dort hatten wir auch Gelegenheit, um uns Essen für die Jurten in der sibirischen Taiga zu kaufen. Das Mittagessen kauften wir uns ebenfalls dort.

Daraufhin fuhren wir mit der Straßenbahn zu unserem Hotel zurück.

Nach der Abgabe der Zimmerschlüssel verließen wir schließlich das Hotel und machten uns mit wenig Gepäck auf den Weg zum Bahnhof. Von dort aus fuhren wir zwei Stunden zu einer Haltestelle.

Ab diesem Zeitpunkt waren wir mitten in der sibirischen Taiga. Nun wanderten wir ca. eineinhalb Stunden bergaufwärts, um zu unserem Ziel zu gelangen.

Dort angekommen, waren wir total von der Natur beeindruckt.

Da wir von der Tour total geschafft waren, wuschen wir uns zuerst im Bach, welcher ungefähr 50 Meter von den zwei Jurten entfernt war.

Neben diesen "Zelten" gab es auch eine Hütte, wo sich die Küche für uns befand. Eine normale Toilette sowie fließendes Wasser aus der Leitung gab es dort nicht.

Nachdem wir alles erkundet hatten, bezogen wir unseren Schlafplatz.

Daraufhin kochten wir uns etwas zum Essen und saßen noch gemütlich zusammen.

Als es allmählich dunkel wurde putzten wir noch unsere Zähne am Bach und legten uns zum Schlafen. Was für ein aufregender Tag! :)

(Sabine Lohr)

Dienstag, 23.07.2013

Heute wachten wir unseren Jurten auf. In der Nacht kühlte es richtig stark ab und wir Mädels heizten den Ofen nochmal auf.

Nachdem Frühstück sonnten sich einige am Bach oder beschäftigten sich selbst in der Natur. Nachdem die Chinesen oben angekommen waren, machten diese eine kurze Pause. Die Ruhe und die einzigartige Natur beeindruckte sowohl uns als auch die chinesischen Schüler. Während des Klimaworkshops wurde uns wieder einmal bewusst, wie wichtig es ist diese wundervolle Natur zu schützen. Danach machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum zweistündigen Abstieg.

Unten angekommen mussten wir noch ein paar Minuten auf den Zug warten, der uns wieder nach Irkutsk brachte. Nach der Straßenbahnfahrt zu unserem Hotel gingen einige zum Essen und andere wiederum fingen an ihre Koffer zu packen. Wir gingen alle relativ früh schlafen, da morgen unsere Heimreise anstand.

(Magdalena Marbach)







Drei Länderteams: Deutschland + China + Russland



Mittwoch, 24.07.2013

Heute war Rückreisetag! Wir und die chinesische Delegation wurden um 09:00 Uhr von einem Bus abgeholt, der uns dann zum Flughafen brachte. Die russischen Schüler waren auch noch mit an Bord, da sich diese von uns noch verabschieden wollten. Im Bus bekamen wir noch Lachsbrötchen von Olga, unserer russischen Leitung. Am Flughafen lief alles gut und wir warteten auf unser Flugzeug, das um 13:05 nach Moskau startete. Der Flug war angenehm und so kamen wir 14:00 Ortszeit in Moskau an. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es gegen 15:40 weiter nach München. Trotz einiger Turbulenzen haben wir auch diesen Flug gut überstanden und waren total müde, als wir dann in München landeten. Dort warteten schon unsere Familien und wir freuten uns riesig. Zusammen mit den Gastchinesen fuhren alle nach Hause und fielen müde ins Bett.

(Johanna Lucas)

---

## CLIMATE EXPLORERS on Wheels of the Trans-Siberian Railway

---

### PROJEKTARBEIT IM ZUG



Die dreitägige Fahrt mit der transsibirischen Eisenbahn von Peking nach Irkutsk haben die Schüler zusammen mit Frau Berger, Frau Naturski, Herrn May und den Lehrern aus Zhangjiakou für einen Klimaunterricht genutzt. In mehreren 90 minütigen Arbeitsphasen beschäftigen sich die Schüler mit Themen, wie „VISIBLE AND INVISIBLE WATER“, „WATER INJUSTICE“ oder „THE BAIKALLAKE“. Die jungen Klimaforscher haben außerdem die Zugpassagiere nach ihren Gewohnheiten bezüglich des Wasserverbrauchs befragt und die Ergebnisse statistisch ausgewertet. Die diverse Workshops wurden in den engen Schlafwagenabteilen abgehalten. So besuchten entweder die deutschen die chinesischen Schüler in ihrem Abteil oder umgekehrt. Die Ergebnisse des Klimaunterrichts wurden in englischer und chinesischer Sprache übersichtlich auf Plakaten festgehalten und farblich gestaltet.



---

## CLIMATE EXPLORERS on Wheels of the Trans-Siberian Railway

---

### ERGEBNISS — PRÄSENTATION IM ZUG

Die Ergebnisse des Klimaunterrichts wurden am Ende der Fahrt für alle Reisende des Zuges in einem ganzen Waggon im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Beim Betrachten der Plakate zum Thema "Trinkwasser weltweit", wirkte die vorbeiziehende Kulisse des Baikalsees fast unreal.



Water injustice

水资源分布不均

We have much water. But many people don't have enough water.  
And that's not fair!

我们有很多水，但是很多人没有足够的。  
这是不公平的！

There is a major discrepancy in the cost of water in our world.


Lack of community involvement causes 50% of water projects to fail.

TODAY	IN 2009
1 child dies from a water related disease every	1 child dies from a water related disease every
<b>21 SECONDS</b>	<b>15 SECONDS</b>
<b>AFTER ONLY 1 MIN</b>	
3 children die from a water related disease	6 children die from a water related disease

**AFTER ONLY 1 HOUR**

171 children die from a water related disease	246 children die from a water related disease

# Will the Baikal-lake survive?



**Facts:**

- 650 km long  
650千米长
- 80 km wide  
80千米宽
- 1600m deep  
1600米深

**often burning Woods**  
过度燃烧木材

**deforest trees**  
伐木


**Sewage**  
污水

**Emission**  
辐射和排放

**pestizid**  
农药

**Chemicals**  
化学污染

**Paper- and ZelluloseIndustries**  
造纸业



- After the second World War was a big Industrialization in Sibina  
二战后，西伯利亚出现了大的工业革命
- every year 60000 ha of trees are cutted  
每年有六万公顷的树木砍伐
- dirty water is going unckaned in the lake  
污水污染了湖
- the emissions of factories polluted in the lake  
工厂的辐射和排放污染了湖
- the greatest drinking water lake will be poised  
最好的饮用水被污染

## Invisible Water


### 可见水源

#### Industrial production

#### 工业用水

We need water to produce everyday things.  
For example, paper and paper clothing.

我们需要水来生产日用品，比如衣服和纸。




The water of the Aial lake is used for the cotton industry.

阿拉湖的水用于棉花生产。

Here you can see the big change in only 3 years.

从这里你可以看到对棉花产量的影响。



#### Food production


#### 食物产水量

Food for one 3,000,000 of water  
给1000万人的食物 300万升水

Food for one 20,000 lbs of water  
给1000磅的食物 2000升水

1 cow produces 200 lbs of beef  
一头牛产生200磅的牛肉

Different food needs different water  
不同的食物需要不同的水



# VISIBLE WATER

## EVERYDAY.

Eating water might sound strange, but you are about to discover that actually you eat loads of it, you are addicted to it, and you don't know it.

An understanding of our water consumption can help us provide a solution to one of our most pressing problems: making sure there is enough water for everybody on the planet.



Much of the water we use is obvious it's visible in our

- drinking
- cooking
- washing



在我们的家中,使用的绝大多数水分为以下几个明显类别

- 饮用水
- 烹饪用水
- 洗涤用水

There is a little problem though, because what we consume at home is visible to us,

Water for Domestic Consumption  
137 litres

This is how we manage those 137 litres:

- cleaning 15%
- cooking and drinking 40%
- laundry 20%
- flushing toilet 15%
- bathing and showering 10%

# fecal or chemical matter



这个全球的疾病负担将很有可能控制  
通过提高环境保护

供水  
下水道设施  
清洁  
和

我们水源地的设施



大约12亿人住在我们地球上没有保护措施保证能从他们自己的粪便清洁。

在2015年几乎未处理的卫生问题在世界上将足够

Lack of sanitation is the world's leading cause of infection.

下水道设施的缺乏是影响世界的问题。

# clean and dirty water



3.4 MILLION PEOPLE

die each year from a water related disease.



That is almost the entire city of Los Angeles.

每年死于因水污染造成疾病的人数几乎是整个洛杉矶城市的人数。



## Öffentlichkeitsarbeit nach unserer Reise

### Projektwebseite: Climate Explorers - Transsibirische Eisenbahn wird zum Klassenzimmer



<http://www.photoworldwide.de/2013-klima-unterricht-auf-raedern-transsibirische-eisenbahn-wird-zum-klassenzimmer-initiative-der-stiftung-mercator/>

### Öffentlichkeitsarbeit: Trinkwasserschutz in Russland & China (2013)



<http://www.photoworldwide.de/oeffentlichkeitsarbeit-trinkwasserschutz-in-russland-china/>

### Traunreuter Realschüler als Klimaforscher in China & Russland

Nach einem Betriebspraktikum für Schüler bei der Fa. Rosenberger Asia Pacific reisen die deutschen und chinesischen Schüler gemeinsam mit der Transsibirischen Eisenbahn von Peking an den Baikalsee, um an einem wissenschaftlich begleiteten Seminar für Trinkwasserforschung teilzunehmen.



[http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/TraunreuterAnzeiger\\_Realschueler-als-Climate-Explorer-in-China-und-Russland\\_010813.pdf](http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/TraunreuterAnzeiger_Realschueler-als-Climate-Explorer-in-China-und-Russland_010813.pdf)

veröffentlicht am **02.08.2013**

### Chinesische Schüler spenden für Hochwasseropfer in Bayern

Radiointerview mit dem Passauer Bürgermeister Dr. Anton Jungwirth & Pedro May



[http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Bistum-Passau\\_Chinesische-Schueler-spenden-fuer-Flutopfer-in-Passau\\_Initiative-Realschule-Traunreut\\_Dr.-Anton-Jungwirth\\_Pedro-May\\_020813.mp3](http://www.photoworldwide.de/wp-content/uploads/Bistum-Passau_Chinesische-Schueler-spenden-fuer-Flutopfer-in-Passau_Initiative-Realschule-Traunreut_Dr.-Anton-Jungwirth_Pedro-May_020813.mp3)

gesendet von Unser Radio & Radio Bistum Passau, am **01.08.13**

### Spendenaktion an der Mittelschule Nr. 1 in Zhangjiakou für Flutopfer in Bayern (in Chinesisch)

Noch nie zuvor haben chinesische Schüler für Flutopfer in Deutschland gesendet. Bilder und Informationen zur Spendenaktion in China:



[http://www.zjknews.com/news/2013-07/14/content\\_124640.htm](http://www.zjknews.com/news/2013-07/14/content_124640.htm)

veröffentlicht im **Juli 2013**.

## Netzwerk, Sponsoren & Support

- Stiftung Mercator, Klima-Macher! International 2013
- Mittelschule Nr. 1 in Zhangjiakou/ China
- Lyzeum Nr. 3 in Irkutsk/ Russland
- Goethe Institut Peking
- AFS – Interkulturelle Begegnungen e. V.
- Stiftung für Klimagerechtigkeit Plant-for-the-Planet (Felix Finkbeiner)
- Rosenberger Hochfrequenztechnik in Fridolfing (industrieller Partner)
- Rosenberger Asia Pacific Electronic Co., Ltd. in Peking
- Bosch-Siemens-Hausgeräte BSH in Traunreut
- Lions Club Übersee - Forum am Chiemsee – Cyber
- Stadt Traunreut, Bürgermeister Franz Parzinger (Schirmherrschaft Sponsorenlauf)
- Sponsorenlauf Profi André Lange [www.lange-laeufer.de](http://www.lange-laeufer.de) (Beratung – Logistik)
- Great Baikal Trail (Logistik am Baikalsee durch Volunteers, Visasupport)
- Limnology Research Institute (wissenschaftlicher Partner – Trinkwasserseminar Baikalsee)
- WE.LEARN.IT – ELIG.org/DSV-Stockholm University (Unterrichtsmaterial, innovative ICT-Tools)